

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de M. Fritz Rühl à Zurich V. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmende Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Pettzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Pettzeile 25 Cts. — 20 Flg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Eine neue Form von *Zygaena carniolica* Sc. von Fritz Wagner, Wien.

Seit einer Reihe von Jahren, seit welchen obiger Art — der seltenen Formen *amoena* Stgr. und *flaveola* Esp. wegen — erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird, finden wir alljährlich, wenn auch als grosse Seltenheit eine ausgezeichnete Form, die mit Namen ins System eingereiht zu werden wert erachtet werden muss, und die ich als kleines Zeichen meiner Dankbarkeit meinem lieben Freunde und Lehrer, dem bestbekanntesten Meister der Lepidoptero-logie Herrn Otto Bohatsch zu Ehren *ab. Bohatschi* benenne.

Bei dieser prächtigen Form fliessen die roten Flecke 1, 3 und 5 *untereinander und mit 2* und 4 in einer Weise zusammen, dass von der dunklen Grundfarbe nur zwischen Fleck 2 und 4 bezw. 3 und 5 ein kleines weiss oder gelblich umrandetes inselartiges Fleckchen stehen bleibt. Nach aussen hin sind die roten Flecke, *die hier also zu einem einzigen grossen gelappten Flecken zusammenfliessen*, der nur durch die beiden kleinen inselartigen Fleckchen unterbrochen ist, gleichfalls schmal weiss oder gelblich umrandet. Der nierenförmige Fleck 6 ist stets isoliert.

Mir sind bis nun von dieser schönen Form, die sowohl mit als auch ohne Hinterleibsgürtel vorkommt, 6 *einander vollkommen gleiche* Stücke bekannt geworden, von denen 3 (2 ♂, 1 ♀) von mir erbeutet, sich als Typen in meiner Sammlung befinden. Die Provenienz der Stücke ist die südliche Wiener Umgegend, doch glaube ich nicht fehl zu gehen, wenn ich annehme, dass *ab. Bohatschi* bei erhöhter Auf-

merksamkeit auch anderwärts unter der Stammform aufzufinden sein wird.

Bei der gleichfalls mit confluirenden Flecken versehenen *ab. Weileri* Stgr., die nach Stücken aus Karlsruhe beschrieben, neuestens auch in der Wiener Gegend aufgefunden wurde, fliessen Fleck 1, 3, 5 bezw. 2 mit 4 zu *Längsstreifen* zusammen.

Acronycta auricoma Fabr.

Hier bei Bonn fliegt *A. auricoma* in zwei Generationen. Die erste schlüpft aus überwinterten Puppen im April und Mai, die zweite gegen Ende Juli. Ähnlich wird sich die Art wohl in ganz Mitteleuropa, wenigstens in dessen wärmeren Landstrichen verhalten. Während nun die hiesige zweite Generation mit den Beschreibungen und Abbildungen der entomologischen Werke übereinstimmt, weicht die Frühjahrs-*generation constant und in recht markanter Weise ab.* Die Grundfarbe dieser Falter ist düster und eintönig braungrau, die Zackenlinie nach innen kaum oder gar nicht heller angelegt. Dagegen zeigen die Schmetterlinge der Sommergeneration ein helles schönes Grau als Grundfarbe, ähnlich wie *Acron. psi* L., mit meist recht breit und deutlich weiss angelegter Zackenlinie, deren Spitzen weit stärker ausgezogen sind als bei den Frühjahrs-*tieren.* Von dunkler branner Beimischung, welche bei den letztgenannten Faltern den ganzen Flügel überdeckt, findet man hier nur einen Schatten, der sich sanftwärts der Zackenlinie anlegt.

Der Färbungs-Unterschied der beiden Generationen ist recht in die Augen fallend, weit mehr als derjenige der beiden Arten *psi* und *tridens* Schiff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Eine neue Form von *Zygaena carniolica* Sc. 73](#)